

Der Rat**C/59/14****Neunundfünfzigste ordentliche Tagung
Genf, 24. Oktober 2025****Original:** Englisch
Datum: 19. September 2025

STRATEGISCHER GESCHÄFTSPLAN 2026–2029*vom Verbandsbüro erstelltes Dokument**Haftungsausschluss: dieses Dokument gibt nicht die Grundsätze oder eine Anleitung der UPOV wieder*

1. Der Rat wird ersucht, den strategischen Geschäftsplan (SBP) der UPOV für 2026–2029, der den SBP für 2023–2027 ersetzt, zu prüfen und anzunehmen.
2. Gemäß dem Gesuch des Beratenden Ausschusses enthält dieser Entwurf eines SBP die wichtigsten Ergebnisse des Horizon Scanning (eine strategische Vorschau). Um diese Untersuchung zu erleichtern, führte das UPOV-Büro 20 Interviews mit Visionären aus aller Welt und Sachverständigen auf dem Gebiet der Pflanzenzüchtung und des Innovationsökosystems, darunter Unternehmen, Regierungen, Züchter, Landwirte, Erzeuger, zwischenstaatliche Organisationen und Nichtregierungsorganisationen. Der Zeitraum, den das Horizon Scanning abdeckt, beträgt fünf Jahre. Diese Interviews führten zu fruchtbaren und aufschlussreichen Gesprächen, die zu unserem gemeinsamen Verständnis der Zukunft des PVP-Ökosystems beigetragen haben. Eine Zusammenfassung der wichtigsten Trends und des wichtigsten Handlungsbedarfs, die sich aus diesen Interviews ergeben haben, findet sich in dem Abschnitt „Horizon Scanning“ des Strategischen Geschäftsplans der UPOV.
3. Dieser Entwurf eines SBP sollte in Verbindung mit den Vorschlägen für eine UPOV-Erklärung zur Risikobereitschaft (Dokument C/59/15), einer UPOV-Ressourcenstrategie (Dokument C/59/16) und den Empfehlungen des Beratenden Ausschusses auf seiner hundert dritten Tagung am 23. Oktober 2025 in Genf gelesen werden. Diese Elemente sind für das Wachstum und die Resilienz der UPOV in den kommenden Jahren von entscheidender Bedeutung.
4. *Der Rat wird ersucht, den strategischen Geschäftsplan 2026-2029, wie in der Anlage zu diesem Dokument dargelegt, anzunehmen.*

[Anlage folgt]

STRATEGISCHER GESCHÄFTSPLAN 2026-2029

I.	EINLEITUNG.....	2
II.	HORIZON SCANNING.....	2
	Wichtige Trends und wichtiger Handlungsbedarf für das UPOV-Sortenschutzsystem.....	2
III.	STRATEGIEHAUS.....	4
	DIE AUFGABE.....	5
	DIE DREI STRATEGISCHEN SÄULEN UND DAS FUNDAMENT.....	5
	<i>Säule 1: Interessengruppen zusammenbringen, um dazu beizutragen, die Zukunft des UPOV-Systems zu gestalten.....</i>	<i>6</i>
	Hintergrund	6
	Künftige Richtung.....	6
	1.1 Führung durch den UPOV-Rat und Arbeit der UPOV-Ausschüsse und anderen Organe	6
	1.2 Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens	7
	Risiko	7
	<i>Säule 2: Bereitstellung von Anleitung und Unterstützung und Erleichterung der Zusammenarbeit bei der Umsetzung des UPOV-Systems.....</i>	<i>7</i>
	Hintergrund	7
	Künftige Richtung.....	7
	2.1 Verstärktes Bewusstsein über die Rolle des UPOV-Systems	7
	Risiko	8
	2.2 Anleitung und Unterstützung beim UPOV-Übereinkommen und dessen Umsetzung	8
	<i>Anleitung und Informationsmaterial.....</i>	<i>8</i>
	<i>Schulung und Unterstützung.....</i>	<i>9</i>
	2.3 Verstärkte Harmonisierung und Zusammenarbeit bei Prüfungen.....	10
	<i>Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit („DUS“).....</i>	<i>10</i>
	<i>Prüfung von Sortenbezeichnungen</i>	<i>10</i>
	<i>Säule 3: Bereitstellung qualitativ hochstehender Dienstleistungen für UPOV-Mitglieder und Nutzer des UPOV-Systems.....</i>	<i>11</i>
	Hintergrund	11
	Künftige Richtung.....	11
	3.1 Entwicklung und Wartung von UPOV-e-PVP-Diensten	11
	Risiko	12
	<i>Fundament: Unsere Mitarbeitenden befähigen, effizient, kooperativ und innovativ zu arbeiten, indem wir ihnen die richtigen Ressourcen, Schulungen und ein geeignetes Umfeld zur Verfügung stellen</i>	<i>13</i>
	Hintergrund	13
	Künftige Richtung.....	13
	4.1 Finanzielle Nachhaltigkeit gewährleisten.....	13
	<i>Gebührenpflichtige Dienste</i>	<i>14</i>
	<i>Außeretatmäßige Finanzmittel</i>	<i>14</i>
	4.2 Ein Sekretariat, das über die erforderlichen Befugnisse und die richtigen Ressourcen und Schulungen verfügt, um effizient, kooperativ und innovativ zu arbeiten	14
	Risiko	15

I. EINLEITUNG

1. In diesem Dokument wird der Strategische Geschäftsplan (SBP) für den Zeitraum 2026-2029 dargelegt.
2. Der SBP gibt die strategische Richtung der UPOV für die nächsten vier Jahre vor und wird der Organisation als Inspirationsquelle und Anleitung dienen. Er wird ferner die Grundlage für die Ausarbeitung des bevorstehenden Programms und Haushaltsplans bilden, für welche um die Zustimmung der Mitglieder für die Arbeit zur Erzielung der erwarteten Ergebnisse, der wichtigsten Planerfüllungsindikatoren und des Haushaltsplans der UPOV für eine Rechnungsperiode ersucht werden muss.
3. Die Kernelemente des SBP werden durch ein Strategiehaus dargestellt, das aus der Aufgabe, den strategischen Säulen und dem Fundament der Organisation besteht. Die UPOV-Erklärung zur Risikobereitschaft (Dokument C/59/15) definiert die Risikobereitschaft der UPOV bei der Verfolgung ihrer Aufgabe. Die allgemeine Risikobereitschaft der UPOV liegt im Mittelfeld. Unter jeder Säule wurden ein Risiko, die entsprechende Reaktion und das Niveau der Risikobereitschaft aufgeführt, um Maßnahmen zur Erreichung der erwarteten Ergebnisse des SBP zu leiten.
4. Der folgende Abschnitt Horizon Scanning zeigt den breiteren Kontext auf, in dem die UPOV und ihre Interessengruppen tätig sind, sowie die Trends, die die UPOV bei der Festlegung von Prioritäten in den Bereichen beeinflussen können, auf die sie sich konzentrieren muss, um die Wirkung des UPOV-Sortenschutzsystems aufrechtzuerhalten und zu steigern.

II. HORIZON SCANNING

5. Die UPOV fördert die Pflanzenzüchtung weltweit, indem sie ihren Mitgliedern ein System zum Schutz neuer Pflanzensorten zur Verfügung stellt und damit zu einer nachhaltigen Entwicklung und globalen Ernährungssicherheit beiträgt.
6. Das UPOV-Sortenschutzsystem steht aufgrund der raschen technologischen Fortschritte, des Klimawandels, des sich verändernden globalen Handels und der sich verändernden Erwartungen der Interessengruppen entscheidenden Herausforderungen und Chancen gegenüber. Seine zukünftige Relevanz hängt von der Anpassung an Innovationen, der Verbesserung der Nachhaltigkeit, der Steigerung der Effizienz und der Förderung von Inklusion ab.

Wichtige Trends und wichtiger Handlungsbedarf für das UPOV-Sortenschutzsystem

7. Das UPOV-Sortenschutzsystem (PVP) agiert in einem Umfeld, das von raschem technologischen Wandel, sich verändernden globalen Handelsmustern, steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen und sich verändernden Erwartungen der Interessengruppen geprägt ist. Um relevant und wirkungsvoll zu bleiben, muss das System die folgenden wichtigen Trends erkennen und darauf reagieren:

1. Technologische Innovationen in der Pflanzenzüchtung

- Biotechnologie und Genbearbeitung: Markergestützte Auswahl und neue Instrumente wie etwa CRISPR und synthetische Biologie verändern die Pflanzenzüchtung. Diese Verfahren ermöglichen eine schnellere und präzisere, oft aber auch kostspieligere Züchtung, stellen jedoch auch eine Herausforderung für den derzeitigen rechtlichen Rahmen für Sortenschutz dar, insbesondere bei der Definition und Durchsetzung von Rechten im Zusammenhang mit im Wesentlichen abgeleiteten Sorten (EDV).
- Künstliche Intelligenz und digitale Instrumente: Künstliche Intelligenz, Big Data, Phänomik und Hochdurchsatz-Phänotypisierung beschleunigen die Sortenentwicklung und könnten die Lebenszyklen von Sorten verkürzen. Die UPOV muss die DUS-Anleitung anpassen, um von diesen Technologien zu profitieren.
- DNA-Profilierung bei der Durchsetzung: Die zunehmende Abhängigkeit von DNA-Analysen zur Sortenidentifizierung und Streitbeilegung erfordert von der UPOV die Entwicklung von Standards auf diesem Gebiet und die Untersuchung von Möglichkeiten für die Datenverwaltung und die Zusammenarbeit bei datenwissenschaftlichen Tätigkeiten.

2. Klimawandel, Nachhaltigkeit und Biodiversität

- Klimaresistente Sorten: Die wachsende Nachfrage nach dürre-, hitze-, schädlings- und krankheitsresistenten Pflanzen unterstreicht die Bedeutung des Sortenschutzes für die Förderung der Anpassung an klimatische Herausforderungen.
- Integration der Nachhaltigkeit: Der Sortenschutz muss als Teil einer umfassenderen Nachhaltigkeitsagenda positioniert werden, indem er für die Erhaltung der biologischen Vielfalt genutzt wird und eine inklusive Landwirtschaft sowie vielfältige Anbausysteme, wie etwa den ökologischen Landbau, unterstützt.
- Städtische Landwirtschaft und Wiederherstellung von Ökosystemen: Aufstrebende Bereiche wie etwa grüne Städte und die Wiederherstellung von Ökosystemen erfordern Sorten, die an neue landwirtschaftliche Praktiken angepasst sind und verbesserte umweltbezogene Dienstleistungen bieten.

3. Globalisierung, Handel und neue Geschäftsmodelle

- Veränderte Handelsmuster: Der Aufstieg von E-Commerce und dezentralisierte Lieferketten erschweren die Überwachung und Durchsetzung. Nicht-tarifäre Handelshemmnisse und phytosanitäre Einschränkungen verlangsamen den Transport von Pflanzenmaterial.
- Harmonisierungsbedarf: Die zunehmende internationale Tätigkeit der Züchter erfordert optimiertere Systeme. Während die Züchtergemeinschaft den Wert von UPOV-e-PVP anerkennt, werden zunehmend Forderungen laut, dass die UPOV Modelle in Betracht ziehen sollte, die für andere Rechte des geistigen Eigentums verwendet werden – ein Antrag und eine DUS-Prüfung, die in mehreren Gerichtsbarkeiten anerkannt werden. Ein solches Modell könnte das Sortenschutzsystem erheblich verbessern, indem es die Digitalisierungsinstrumente und -dienste der UPOV sowie weitere Initiativen nutzt, die die Einreichung, Prüfung und den Schutz neuer Sorten in den UPOV-Mitgliedern auf kosteneffiziente Weise vereinfachen und verkürzen.
- Kooperationsbedarf: Geopolitische Instabilität, Handelsstreitigkeiten und protektionistische Maßnahmen bedrohen die Zusammenarbeit. Die UPOV muss die multilaterale Zusammenarbeit stärken und das Vertrauen zwischen ihren Mitgliedern und Interessengruppen aufrechterhalten.
- Aufkommen von KMU und Start-ups bei der Pflanzeninnovation: KMU und Start-ups werden als Pflanzeninnovatoren immer wichtiger. Die Vereinfachung von Verfahren, die Senkung von Kosten und das Angebot von Kapazitätsaufbau sind für ihre Unterstützung von entscheidender Bedeutung. Es besteht ein Investitionsbedarf in Verbesserungen für ein zugängliches und inklusives globales Sortenschutzsystem.

4. Richtlinien, Regulierung und institutionelles Vertrauen

- Geschwindigkeit und Effizienz: Lange Fristen für DUS-Prüfungen (oft zwei oder mehr Jahre) sollten weiter optimiert, harmonisiert und digitalisiert werden, um den Marktanforderungen gerecht zu werden.
- Zusammenarbeit mit anderen Systemen für geistiges Eigentum: Die zunehmende Überschneidung zwischen Patenten, Marken, geografischen Angaben und Sortenschutz erfordert eine engere Zusammenarbeit der UPOV mit anderen Systemen für geistiges Eigentum.
- Öffentliches Vertrauen und Legitimität: Es bestehen weiterhin Missverständnisse über den Sortenschutz. Die UPOV muss ihre Kommunikation verbessern und die Vorteile für Kleinbauern und KMU in Bezug auf Wirtschaft, Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit noch stärker hervorheben.
- Zivilgesellschaft und öffentliche Wahrnehmung: Nichtregierungsorganisationen und Verbrauchergruppen melden sich zunehmend zu Wort. Transparente, inklusive Verfahren und Kommunikationsstrategien sind erforderlich, um Fehlinformationen entgegenzuwirken und die gesellschaftliche Akzeptanz zu sichern.

5. Inklusion und internationale Zusammenarbeit

- Unterstützung für Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen: Afrika, Asien und Lateinamerika bieten das größte Wachstumspotenzial für den Sortenschutz. Die UPOV kann eine globale Rolle beim Kapazitätsaufbau und bei der technischen Zusammenarbeit spielen.
- Öffentlich-private Partnerschaften (PPP): Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen Einrichtungen und dem privaten Sektor nimmt zu, häufig durch Lizenzmodelle, die die Einführung neuer Sorten fördern. Die UPOV muss solche Partnerschaften unterstützen.
- Ausweitung der Beteiligung von Interessengruppen: Universitäten, Forschungsinstitute und nicht-traditionelle Akteure wie Konsortien und digitale Start-ups betreten den Züchtungsbereich, was eine stärkere Einbeziehung durch die UPOV erforderlich macht.

6. Strategische und organisatorische Überlegungen

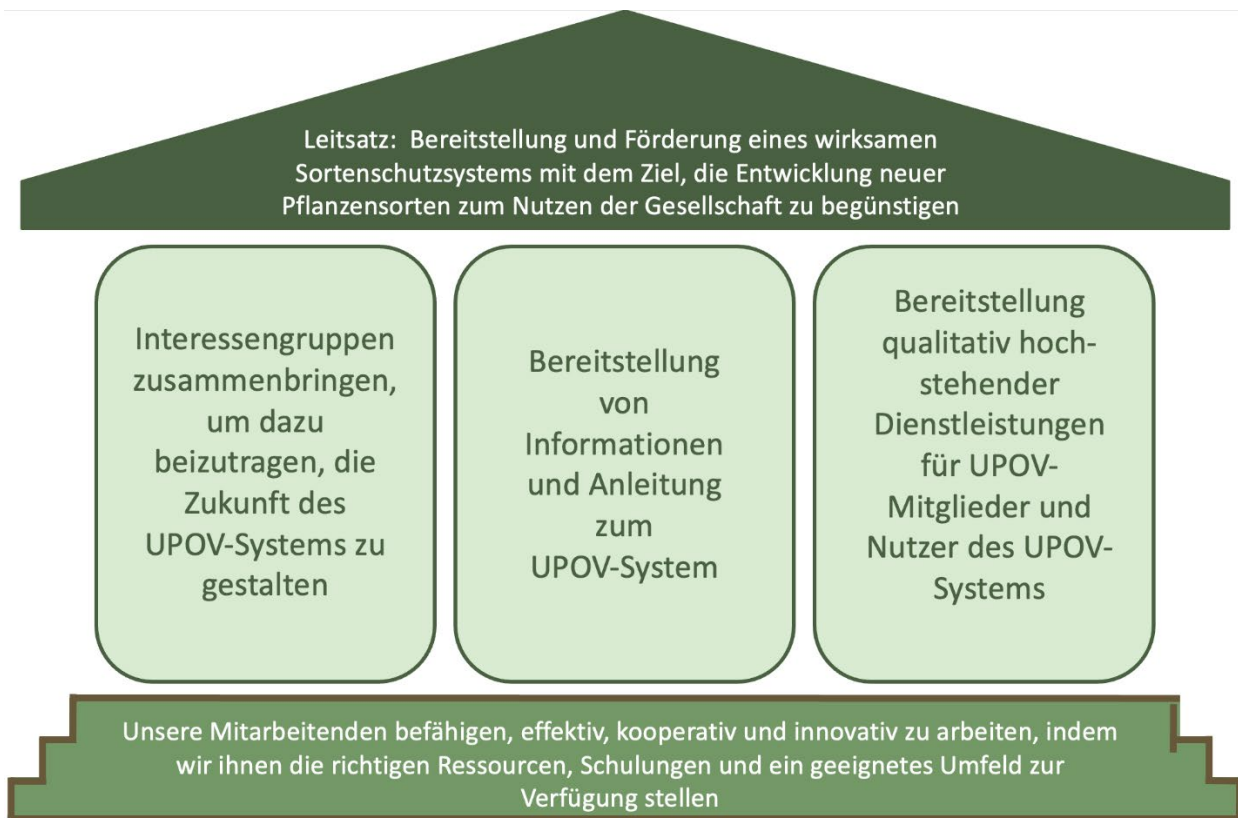
- Proaktive vs. reaktive Rolle: Die Interessengruppen stellten eine Verlagerung von einer proaktiven Systementwicklung hin zu defensiven Reaktionen auf Kritik fest. Um relevant zu bleiben, muss die UPOV ihre Führungsrolle bei der Gestaltung der Zukunft der Pflanzenzüchtung und des Sortenschutzes behaupten.
- Konsensbildung: Konsens ist zwar eine Kernkompetenz der UPOV, doch die zunehmende Vielfalt von Meinungen erschwert eine Einigung. Die UPOV muss ein Gleichgewicht zwischen Inklusion und effizienter Entscheidungsfindung finden.
- Ressourcen- und Kapazitätseinschränkungen: Es wird erwartet, dass sich schnelle Züchtung auf den Sortenschutz auswirken wird, da immer mehr Sorten angemeldet werden, die mit komplexen Technologien entwickelt wurden. Dies erfordert eine verstärkte Zusammenarbeit und die gemeinsame Nutzung von Prüfungsressourcen, einschließlich der Ressourcen der Antragsteller, um die institutionellen Kapazitäten zu stärken.

8. Die vorstehend genannten Trends und der entsprechende Handlungsbedarf zeigen, dass sich das UPOV-System an einem Scheideweg befindet. Sein weiterer Einfluss hängt von seiner Fähigkeit ab, sich an schnelle Innovationen bei der Züchtung anzupassen, eine klimaresistente und nachhaltige Landwirtschaft zu unterstützen, auf die Globalisierung und neue Geschäftsmodelle zu reagieren, die öffentliche Wahrnehmung seines Wertes zu steigern und die Inklusion über Regionen und Akteure hinweg zu fördern. Strategische Kommunikation, politische Anpassungsfähigkeit, technologische Integration und eine verstärkte internationale Zusammenarbeit werden für die UPOV von entscheidender Bedeutung sein, um auch weiterhin eine treibende Kraft für die globale Ernährungssicherheit und Innovation zu bleiben.

III. STRATEGIEHAUS

9. Das Strategiehaus stellt die Aufgabe, die strategischen Säulen und das Fundament der UPOV dar und bietet einen Rahmen, um auf die Notwendigkeit eines wirksamen Sortenschutzsystems zu reagieren, das die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft fördern wird.

10. Das Strategiehaus beruht auf einer kontinuierlichen Verbesserung durch Aufbau auf den Stärken der UPOV und bei Bedarf Festlegung eines künftigen Kurses mit neuen Schwerpunkten.



DIE AUFGABE

Die Aufgabe der UPOV besteht in der Bereitstellung und Förderung eines wirksamen Sortenschutzsystems mit dem Ziel, die Entwicklung neuer Pflanzensorten zum Nutzen der Gesellschaft zu begünstigen.

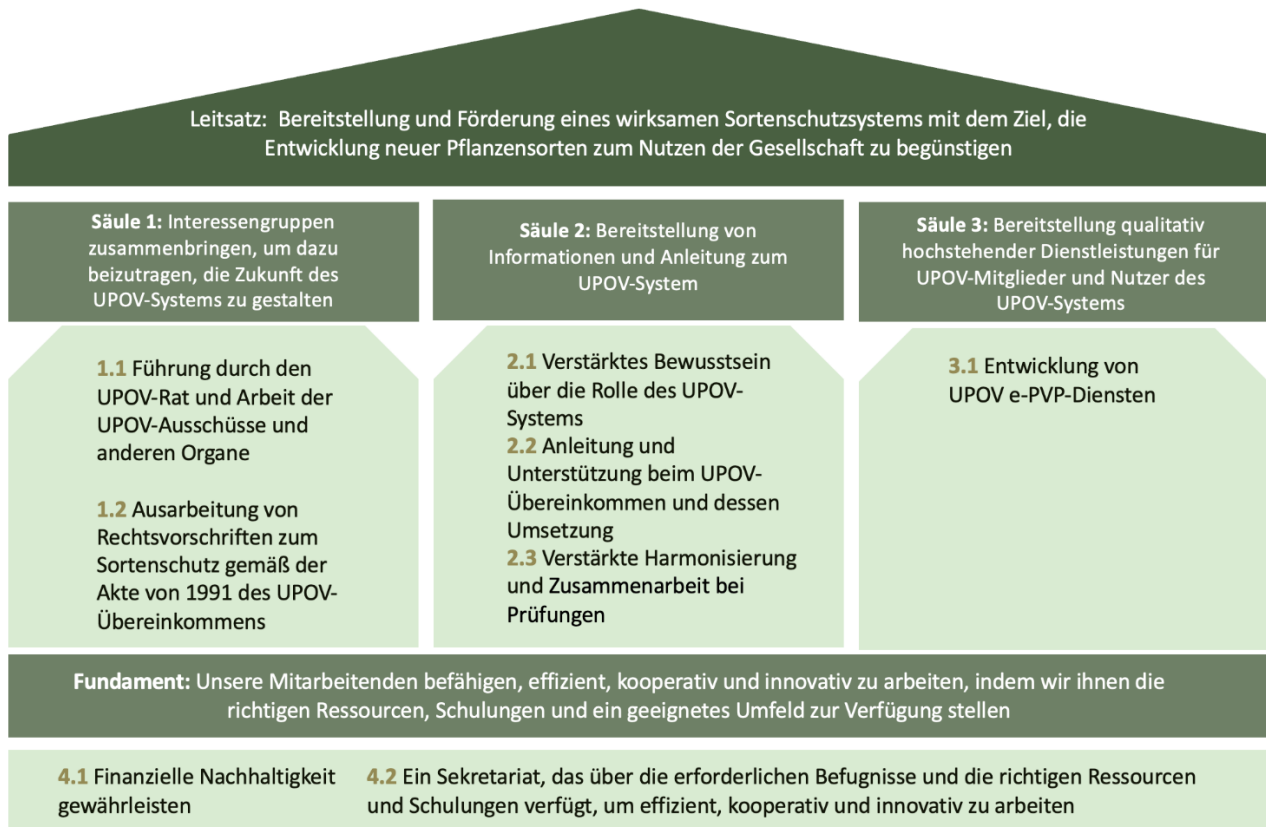
11. Im UPOV-Leitsatz wird die Bedeutung neuer Pflanzensorten zur Erbringung von Vorteilen für die Gesellschaft durch Landwirte und Züchter hervorgehoben. Wie in den FAQ „Was sind die Vorteile neuer Pflanzensorten für die Gesellschaft?“ erläutert (siehe <https://www.upov.int/about/de/faq.html> - QG31, sind neue Pflanzensorten ein Schlüsselement für Landwirte und Züchter, um die Ernährungssicherheit vor dem Hintergrund des Bevölkerungswachstums und des Klimawandels sicherzustellen. Qualitativ hochwertige Obst-, Gemüse-, Zier- und landwirtschaftliche Arten sorgen auch für die wirtschaftliche Entwicklung und die Beschäftigung von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt, indem sie den Bedürfnissen und Wünschen der Gesellschaft gerecht werden.

12. Der Leitsatz erkennt die Rolle der UPOV bei der Bereitstellung eines wirksamen Sortenschutzsystems an, das zur Unterstützung der Entwicklung neuer Pflanzensorten erforderlich ist.

DIE DREI STRATEGISCHEN SÄULEN UND DAS FUNDAMENT

13. Die drei strategischen Säulen untermauern die Aufgabe der UPOV. Sie stellen die wesentlichen Bereiche der strategischen Ausrichtung der UPOV dar, die wiederum in Erwartete Ergebnisse und dann in spezifische Programme und Tätigkeiten unterteilt werden. Das Fundament bildet die Grundlage des Strategiehauses. Es ist die Basis für die Bereitstellung der richtigen Art von Ressourcen, Umgebung und Kultur, damit die UPOV gut arbeiten kann. Die strategischen Säulen sollten nicht isoliert betrachtet werden; sie sind dynamisch miteinander verbunden und werden vom Fundament getragen.

14. In den folgenden Abschnitten werden die drei strategischen Säulen und das Fundament sowie die jeweiligen Erwarteten Ergebnisse näher erläutert.



Säule 1: Interessengruppen zusammenbringen, um dazu beizutragen, die Zukunft des UPOV-Systems zu gestalten

Hintergrund

15. Diese strategische Säule konzentriert sich auf die Rolle der UPOV als Organisator, der Verbandsmitglieder zusammenbringt, um die Arbeit der UPOV zu überwachen und zu koordinieren und mit den Interessengruppen zusammenzuarbeiten, um die Zukunft des UPOV-Systems zu gestalten. Das Horizon Scanning hat die Notwendigkeit aufgezeigt, kontinuierlich in Verbesserungen für ein zugängliches und inklusives globales Sortenschutzsystem zu investieren.

Künftige Richtung

1.1 Führung durch den UPOV-Rat und Arbeit der UPOV-Ausschüsse und anderen Organe

16. Der Rat, der sich aus Verbandsmitgliedern und Beobachtern zusammensetzt, wird weiterhin die Richtung der UPOV bestimmen und sich dabei gegebenenfalls vom Beratenden Ausschuss, dem Verwaltungs- und Rechtsausschuss (CAJ), dem Technischen Ausschuss, den Technischen Arbeitsgruppen und den Arbeitsgruppen leiten lassen.

17. Es wurde eine UPOV-Ressourcenstrategie (Dokument C/59/16) entwickelt, um die finanzielle Nachhaltigkeit zur Erfüllung der Aufgabe der UPOV zu gewährleisten. Ziel der Strategie ist es, der UPOV ausreichende und stabile finanzielle Mittel für die Umsetzung des strategischen Geschäftsplans für 2026-2029 zur Verfügung zu stellen, einschließlich der Möglichkeit, effektiv zu arbeiten, die Zusammenarbeit zu fördern und Innovationen beim Sortenschutz weltweit zu unterstützen.

18. Im Zuge der Weiterentwicklung der UPOV und im Interesse einer größtmöglichen Effizienz wird es wichtig sein, dass die Arbeit der Ausschüsse ständig überprüft wird. Ein Beispiel hierfür war die Entscheidung, die Tagungen des Rates, des Beratenden Ausschusses und des CAJ ab 2018 von zweimal pro Jahr auf einmal pro Jahr zu reduzieren. Im Jahr 2023 fand eine Überprüfung statt, um Möglichkeiten zur Verbesserung der Arbeit des Technischen Ausschusses und der Technischen Arbeitsgruppen zu bewerten, insbesondere im Hinblick auf eine verstärkte Zusammenarbeit als grundlegenden Vorteil der UPOV-Mitgliedschaft. Die Sitzungen der Technischen Arbeitsgruppen wurden neu organisiert, wobei der Anteil der Tätigkeitsbereiche und der praktischen Anleitung zu Sortenprüfungsverfahren erhöht wurde. Die Arbeit zur Unterstützung einzelner Behörden bei der Entwicklung nationaler und regionaler Prüfungsrichtlinien wird fortgesetzt. Diese

Maßnahmen unterstützen die Ausweitung des UPOV-Systems auf weitere Gattungen und Arten sowie den Austausch von Prüfungsberichten unter Verwendung der UPOV e-PVP-Plattform für den Austausch von DUS-Berichten.

19. In Bezug auf die Tagungen der UPOV-Organe wird eine verstärkte Teilnahme und Wirksamkeit anzugehen sein. Es ist vorgesehen, dass die zuständigen UPOV-Organe kontinuierlich Maßnahmen zur Verbesserung der Wirksamkeit der UPOV-Tagungen prüfen, um sich auf Themen zu konzentrieren und Raum für Erörterungen und Veranstaltungen zu strategischen Themen zu schaffen.

1.2 Ausarbeitung von Rechtsvorschriften zum Sortenschutz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens

20. Staaten oder zwischenstaatliche Organisationen, die Mitglied der UPOV zu werden wünschen, müssen vor der Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde eine positive Stellungnahme des Rates der UPOV über die Vereinbarkeit ihrer Rechtsvorschriften mit den Bestimmungen des UPOV-Übereinkommens erwirken. Ein wesentlicher Teil der Arbeit der UPOV besteht darin, Staaten/zwischenstaatlichen Organisationen, die ein Gesetz gemäß der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens ausarbeiten wollen, Anleitung zu geben.

Risiko

Risiko	Risikoreaktion	Zielrestrisiko
Entwicklungen in Politik und Gesetzgebung verzögern oder verhindern den Beitritt oder die Ratifizierung zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.	Verstärkte legislative Anleitung und Tätigkeiten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die die Vorteile der UPOV aufzeigen und gleichzeitig die Entwicklungsziele der Länder durch Beteiligungsprogramme und Foren unterstützen, um aufzuzeigen, wie die UPOV-Mitgliedschaft zur landwirtschaftlichen Entwicklung beiträgt.	Gering – entsprechend der Risikobereitschaft
Geringe Risikobereitschaft		

Säule 2: Bereitstellung von Anleitung und Unterstützung und Erleichterung der Zusammenarbeit bei der Umsetzung des UPOV-Systems

Hintergrund

21. Diese strategische Säule umfasst die Arbeit der UPOV zur Erläuterung der Art und Weise, wie das UPOV-System die Entwicklung neuer Pflanzensorten fördert, welchen Nutzen neue Sorten für die Gesellschaft haben und welche Rolle das UPOV-System in Bezug auf die Landwirtschaft und die wirtschaftliche Entwicklung im ländlichen Raum spielt. Ein besonderes Ziel ist die Sensibilisierung von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen, die nicht Mitglied des Verbandes sind, für die Vorteile des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und der UPOV-Mitgliedschaft. Diese strategische Säule umfasst auch die Bereitstellung von Anleitung und Informationen für die Anwendung des UPOV-Sortenschutzsystems sowie die Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen Verbandsmitgliedern, einschließlich der Harmonisierungsarbeit.

22. Die Kommunikationsstrategie und die Schulungs- und Unterstützungsstrategie der UPOV bilden die Grundlage für diese strategische Säule.

Künftige Richtung

2.1 Verstärktes Bewusstsein über die Rolle des UPOV-Systems

23. Gemäß der Kommunikationsstrategie der UPOV muss die UPOV ihre Kommunikation verbessern und dabei die Vorteile für Kleinbauern und KMU in Bezug auf Wirtschaft, Ernährungssicherheit und Nachhaltigkeit hervorheben. Es ist wichtig, die Rolle des UPOV-Sortenschutzsystems als Motor für wirtschaftliche Vorteile durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und Investitionen in neue Sorten in Verbindung mit für die landwirtschaftliche Innovation und den Handel relevanten Branchen zu erläutern: Die Erweiterung der UPOV-Mitgliedschaft begünstigt die Entwicklung, Produktion, Ausfuhr und Einfuhr von Elitesorten in neuen Mitgliedsstaaten sowie in länger bestehenden Mitgliedsstaaten mit einem UPOV-konformen Schutzniveau. Der Schwerpunkt wird auf der Entwicklung von Informationen über die Vorteile des Sortenschutzes und der UPOV-Mitgliedschaft liegen, die über verschiedene Kommunikationskanäle verbreitet werden sollen. Das Verbandsbüro wird mit den Verbandsmitgliedern zusammenarbeiten, um anschauliche Beispiele, Fallstudien

und Daten zu erarbeiten, welche die Vorteile des UPOV-Systems auf ansprechende Weise vermitteln, beispielsweise in Form von Videos, Studienreisen, Auswirkungsstudien und Storytelling.

24. Eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit ist das Kernstück der Kommunikationsstrategie der UPOV. Es ist von entscheidender Bedeutung, das Engagement und das klare Verständnis für die Rolle der UPOV für eine nachhaltige soziale und wirtschaftliche Entwicklung zu stärken. Über die jüngsten Entwicklungen wird weiterhin in dem im Oktober 2024 eingeführten digitalen Newsletter und auf einer im Jahr 2025 lancierten neuen Website berichtet werden. Geschichten über lokale Begünstigte, die die globalen Auswirkungen der UPOV veranschaulichen, FAQs und Daten zum Sortenschutz werden weiterhin eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Schlüsselaspekten des UPOV-Systems und bei Richtigstellung von Fehlinformationen spielen. Vorbehaltlich der verfügbaren Ressourcen wird die UPOV aktiv an Tagungen und Veranstaltungen einschlägiger Organisationen teilnehmen und das Verbandsbüro wird sich um eine enge Zusammenarbeit mit den Sekretariaten anderer Organisationen bemühen, um das Bewusstsein und das Verständnis für die Aufgabe der UPOV zu verbessern.

25. Veranstaltungen und Tätigkeiten zur Sensibilisierung, wie etwa Seminare und Arbeitstagungen, werden weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Öffentlichkeitsarbeit spielen. Während bestimmte Tätigkeiten im Rahmen der Säulen 1 und 2 von Präsenzveranstaltungen profitieren würden, um ihre Wirkung zu verstärken, wird aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Ressourcen weiterhin der Schwerpunkt auf der Teilnahme auf virtuellem Wege liegen.

26. Soziale Medien werden eine immer wichtigere Rolle bei der Verbreitung von Informationen spielen. Auf der Grundlage der vorhandenen UPOV-Inhalte wird der strategische Einsatz sozialer Medien weiterhin dazu beitragen, das Engagement und das Verständnis für das UPOV-System zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu verbessern.

27. Die Übersetzungspolitik der UPOV zielt darauf ab, die maschinelle Übersetzung zu nutzen, um die Verfügbarkeit des UPOV-Materials in einer Reihe von Sprachen durch immer kostengünstigere Übersetzungen zu erhöhen.

Risiko

Risiko	Risikoreaktion	Zielrestrisiko
Geringere Sichtbarkeit und geringeres Verständnis der Rolle und der Vorteile der UPOV wirken sich auf die Verbreitung der UPOV aus. Hohe Risikobereitschaft	Umsetzung einer gezielten Kommunikationsstrategie über mehrere Kanäle (Website, soziale Medien, Veranstaltungen), Entwicklung ansprechender Inhalte, um die Vorteile des UPOV-Systems anhand von Fallstudien und Erfolgsgeschichten aufzuzeigen.	Hoch – entsprechend der Risikobereitschaft

2.2 Anleitung und Unterstützung beim UPOV-Übereinkommen und dessen Umsetzung

Anleitung und Informationsmaterial

28. Biotechnologie und Genbearbeitung ermöglichen eine schnellere und präzisere, aber oft auch kostspieligere Züchtung, stellen jedoch auch eine Herausforderung für die derzeitigen rechtlichen Rahmen für Sortenschutz dar, insbesondere bei der Definition und Durchsetzung von Rechten im Zusammenhang mit im Wesentlichen abgeleiteten Sorten (EDV). Die zunehmende Abhängigkeit von DNA-Analysen zur Sortenidentifizierung und Streitbeilegung erfordert von der UPOV die Entwicklung von Standards auf diesem Gebiet und die Untersuchung von Möglichkeiten für die Datenverwaltung und die Zusammenarbeit bei datenwissenschaftlichen Tätigkeiten. Die Wirksamkeit des UPOV-Systems wird durch die Bereitstellung von Anleitung und Informationsmaterial wie Erläuterungen („UPOV/EXN“-Reihe) und Informationsdokumente („UPOV/INF“-Reihe) verstärkt. Um der Notwendigkeit Rechnung zu tragen, dass die UPOV zielgerichtet wachsen und sich mit den vorstehend genannten technologischen und datenbezogenen Entwicklungen befassen muss, wird die UPOV weiterhin neues Anleitungsmaterial gemäß den Arbeitsprogrammen der betreffenden UPOV-Organe aktualisieren und ausarbeiten. Es besteht der Auftrag, Anleitung zum „Inhalt des Züchterrechts“ und die Beziehung zur „Erschöpfung des Züchterrechts“ zu entwickeln.

29. UPOV-Materialien und -Ressourcen werden in Englisch, Französisch, Deutsch und Spanisch zur Verfügung gestellt. Da die UPOV jedoch wächst und das Interesse an einer UPOV-Mitgliedschaft steigt, bringt es wesentliche Vorteile mit sich, UPOV-Materialien und -Ressourcen in mehr Sprachen bereitzustellen. Das Bereitstellen von Übersetzungen von Materialien sowie das Bereitstellen in einer Reihe von Sprachen haben

substanzielle Auswirkungen auf die Ressourcen, und der Erfolg dieser Zielvorgabe wird eine Reihe von Maßnahmen voraussetzen, einschließlich der Zusammenarbeit mit interessierten Verbandsmitgliedern. Durch die raschen Fortschritte bei den maschinellen Übersetzungstechnologien entstehen jedoch neue Möglichkeiten, denen Priorität eingeräumt wird, um die Übersetzungskosten für UPOV-Dokumente in UPOV-Sprachen zu senken und UPOV-Materialien und -Dienstleistungen in mehr Sprachen verfügbar zu machen.

Schulung und Unterstützung

30. Die Schulungs- und Unterstützungsstrategie bildet die Grundlage für die Schulungs- und Unterstützungstätigkeiten der UPOV.

31. Die Befriedigung der Nachfrage nach Unterstützung bei der Einführung und Umsetzung des UPOV-Systems im Rahmen der verfügbaren Mittel stützt sich auf den Einsatz von Fernlehrgängen, die vom Verbandsbüro gesetzten Prioritäten bei der Unterstützung, die Unterstützung durch Verbandsmitglieder und Partnerschaften mit anderen Anbietern von Unterstützung. Diese thematische Säule wird über den ordentlichen Haushalt finanziert, doch ein erheblicher Teil der für die Unterstützung eingesetzten Mittel stammt aus außeretatmäßigen Mitteln und Sachleistungen. Um die verfügbaren Mittel auf die wirksamste Art und Weise zu verwenden, wird das Verbandsbüro seinen Tätigkeiten auch weiterhin Priorität einräumen und weiterhin Synergien mit den Verbandsmitgliedern und anderen Partnern für seine Tätigkeiten untersuchen.

32. Das Verbandsbüro wird bei der Bereitstellung von Unterstützung weiterhin folgende Prioritäten setzen:

- i) Unterstützung für bestehende Verbandsmitglieder;
- ii) Unterstützung von Staaten und bestimmten Organisationen, die nicht Mitglieder des Verbandes sind, insbesondere der Regierungen der Entwicklungsländer und der Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens entsprechen, und beim Beitritt zum UPOV-Übereinkommen; und
- iii) Unterstützung von Staaten und bestimmten Organisationen, die nicht Mitglieder des Verbandes sind, bei der Umsetzung von Rechtsvorschriften, die eine positive Entscheidung des Rates erhalten haben, gemäß ihrer Bindung bezüglich des Beitritts zum UPOV-Übereinkommen.

33. Entsprechend der vorstehend genannten Priorität genehmigte der Rat im Jahr 2024 die Nutzung von UPOV e-PVP durch Staaten und Organisationen, die das Verfahren für den Beitritt zur UPOV eingeleitet haben, wie folgt:

- a) um eine positive Stellungnahme des Rates zur Vereinbarkeit der Rechtsvorschriften mit dem UPOV-Übereinkommen zu erhalten;
- b) die Nutzung von UPOV e-PVP würde während eines Versuchszeitraums von drei Jahren zugelassen;
- c) andere Kriterien könnten festgelegt werden, um eine wirksame Nutzung der Ressourcen sicherzustellen.

34. Veranstaltungen und Tätigkeiten, wie Tagungen, Seminare, Arbeitstagungen und Schulungsveranstaltungen werden weiterhin eine Schlüsselrolle bei der Unterstützung spielen. Aufgrund der begrenzten Verfügbarkeit von Ressourcen wird jedoch ein größeres Gewicht auf virtuelle Tätigkeiten und/oder die Teilnahme auf virtuellem Wege gelegt werden. UPOV e-PVP (vergleiche Abschnitt 3.1) soll auch die Arbeit der UPOV im Bereich der Schulung und des Kapazitätsaufbaus ergänzen, indem es den Verbandsmitgliedern praktische Unterstützung bei der Umsetzung des Sortenschutzsystems bietet.

35. Um die verschiedenen von der UPOV und ihren Mitgliedern durchgeführten Ausbildungsinitiativen nutzbar zu machen, wurde im April 2024 das Internationale Sortenschutzzertifikat der UPOV (UPOV-Sortenschutzzertifikat) eingeführt. Das UPOV-Sortenschutzzertifikatsprogramm wird weiterhin eine zentrale Rolle als Plattform für das Engagement für Schulungsmaßnahmen zum Sortenschutz spielen. Die Einschreibung von Lernenden aus dem Privatsektor und von Lernenden aus Organisationen, die nicht unter die Prioritäten des UPOV-Rates fallen, wird im Oktober 2025 gegen Zahlung einer Gebühr ermöglicht. Das UPOV-Sortenschutzzertifikatsprogramm wird weiterhin neue Schulungen und akademische Programme fördern und zum Aufbewahrungsort für von der UPOV und ihren Mitgliedern entwickelte Standards und Anleitung werden.

2.3 Verstärkte Harmonisierung und Zusammenarbeit bei Prüfungen

36. Die Zusammenarbeit zwischen den Verbandsmitgliedern ist ein Hauptmerkmal des UPOV-Systems und bildet die Grundlage für ein wirksames System mit der schnellen Einführung neuer Sorten zu geringeren Kosten für die Sortenschutzämter und Züchter. Um auf die Herausforderungen zu reagieren, vor denen Landwirtschaft und Gartenbau insbesondere im Zusammenhang mit den Klimaveränderungen und der Ernährungssicherheit stehen, sollte der verstärkten Zusammenarbeit, die die Verfügbarkeit neuer Pflanzensorten erhöht, Priorität und Dringlichkeit eingeräumt werden. Daher werden die Arbeiten in den UPOV-Organen weiterhin Maßnahmen und Instrumente ermitteln, die die Zusammenarbeit auf freiwilliger Basis erleichtern können. Die Nutzung neuer Züchtungstechniken ermöglicht eine Verkürzung der Züchtungszeit und des kommerziellen Lebenszyklus einiger neuer Sorten, und die Zusammenarbeit wird von entscheidender Bedeutung sein, um die Einreichung, Prüfung und den Schutz neuer Sorten in den UPOV-Mitgliedsstaaten auf kosteneffiziente Weise zu vereinfachen und zu verkürzen.

Prüfung der Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit („DUS“)

37. Das Horizon Scanning hat gezeigt, dass die Harmonisierung und Effizienz der DUS-Prüfung verbessert werden müssen. Die zunehmende internationale Tätigkeit der Züchter erfordert optimiertere Systeme. Die Züchtergemeinschaft erkennt zwar den Wert von UPOV e-PVP und seiner DUS-Austauschkooperationsplattform an, fordert jedoch die UPOV auf, Modelle zu prüfen, die für andere Rechte des geistigen Eigentums verwendet werden, beispielsweise nur ein Antrag und eine DUS-Prüfung, die in mehreren Gerichtsbarkeiten anerkannt werden. Ein solches Modell könnte das Sortenschutzsystem erheblich verbessern, indem es die Digitalisierungsinstrumente und -dienste der UPOV sowie weitere Initiativen nutzt, die die Einreichung, Prüfung und den Schutz neuer Sorten in den UPOV-Mitgliedern auf kosteneffiziente Weise vereinfachen und verkürzen. Die „Allgemeine Einführung zur Prüfung auf Unterscheidbarkeit, Homogenität und Beständigkeit und zur Erarbeitung harmonisierter Beschreibungen von neuen Pflanzensorten“ (Allgemeine Einführung) mit den damit verbundenen TGP-Dokumenten und Prüfungsrichtlinien bildet die Grundlage für die Harmonisierung und Zusammenarbeit bei der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit („DUS“). Angesichts des vorstehend aufgezeigten Handlungsbedarfs werden die Arbeiten zur Überarbeitung und Aktualisierung der Allgemeinen Einführung, der damit verbundenen TGP-Dokumente und der Prüfungsrichtlinien fortgesetzt, wobei der Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit und Harmonisierung liegen wird.

38. Der Technische Ausschuss ermittelte mehrere technische, administrative, politische und rechtliche Fragen, die Hindernisse für eine weitere Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung darstellen könnten. Ein Hauptziel wird mittelfristig darin bestehen, diese potentiellen Hindernisse anzugehen, um die Zusammenarbeit zu verstärken und dadurch die Wirksamkeit der DUS-Prüfung zu erhöhen. Die Webinare und das Seminar 2025 zur Zusammenarbeit mit Züchtern bei der DUS-Prüfung werden zum Kapazitätsaufbau und zur Sensibilisierung für die Möglichkeiten genutzt, die das UPOV-Übereinkommen zur Steigerung der Effizienz der Sortenprüfung bietet. Die UPOV wird weiterhin Interessengruppen zusammenbringen, um Herausforderungen und Chancen für eine weitere Verbesserung der Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung zu erörtern.

Prüfung von Sortenbezeichnungen

39. Der Hauptzweck der Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen besteht darin, so weit wie möglich sicherzustellen, i) dass geschützte Sorten in allen UPOV-Mitgliedern nach Möglichkeit mit derselben Sortenbezeichnung für dieselbe Sorte bezeichnet werden; ii) dass sich die genehmigten Sortenbezeichnungen als Gattungsbezeichnungen durchsetzen; und iii) dass sie beim Feilhalten oder gewerbsmäßigen Vertrieb von Vermehrungsmaterial der Sorte, auch nach dem Erlöschen des Züchterrechts, verwendet werden. Die „Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen“ (Dokument UPOV/EXN/DEN) werden laufend zu überprüfen sein, um sicherzustellen, dass die Anleitung der UPOV von allen UPOV-Mitgliedern genau befolgt werden kann.

40. Um die Harmonisierung bei der Prüfung von Sortenbezeichnungen zu verbessern, wird vorbehaltlich der verfügbaren Ressourcen und/oder der Beiträge der Projektpartner die Arbeit an der Ausarbeitung von Vorschlägen für ein UPOV-Suchinstrument für Ähnlichkeiten zum Zwecke der Sortenbezeichnung gemäß der Anleitung in Dokument UPOV/EXN/DEN und mit der Verbesserung von PLUTO als globale Datenbank für die Prüfung von Bezeichnungen fortgesetzt.

Säule 3: Bereitstellung qualitativ hochstehender Dienstleistungen für UPOV-Mitglieder und Nutzer des UPOV-Systems

Hintergrund

41. In der Vergangenheit legte die UPOV in Anbetracht der begrenzten Ressourcen den Schwerpunkt auf die Erteilung von Anleitung, Informationen und Schulung anstelle der Entwicklung von Tools zur Unterstützung der Verbandsmitglieder bei der Umsetzung des UPOV-Systems. Dieser Ansatz hat eine wichtige Rolle dabei gespielt, neuen Verbandsmitgliedern zu ermöglichen, ein Sortenschutzamt einzurichten und zu betreiben. Er hat jedoch zu Unterschieden bei der Umsetzung (z. B. Antragsformularen) geführt, die nicht immer auf starken grundsätzlichen Faktoren beruhen und häufig auf fehlende praktische Unterstützung zurückzuführen sind. Darüber hinaus verfügten einige Verbandsmitglieder über die Ressourcen, um sehr wirksame Systeme zu entwickeln (z. B. elektronische Systeme für die Einreichung von Anträgen), während andere Verbandsmitglieder ohne die erforderlichen Ressourcen nicht in der Lage waren, solche Systeme zu entwickeln. Jüngste Entwicklungen im IT-Bereich bezüglich IT-Fachwissen innerhalb der UPOV ermöglichten es der UPOV, die UPOV-e-PVP-Dienste zu entwickeln und zu warten. UPOV e-PVP bietet den Mitgliedern des Verbandes Dienste an, die die Effizienz des globalen UPOV-Systems verbessert und eine „Angleichung“ innerhalb der UPOV ermöglicht.

Künftige Richtung

3.1 Entwicklung und Wartung von UPOV-e-PVP-Diensten

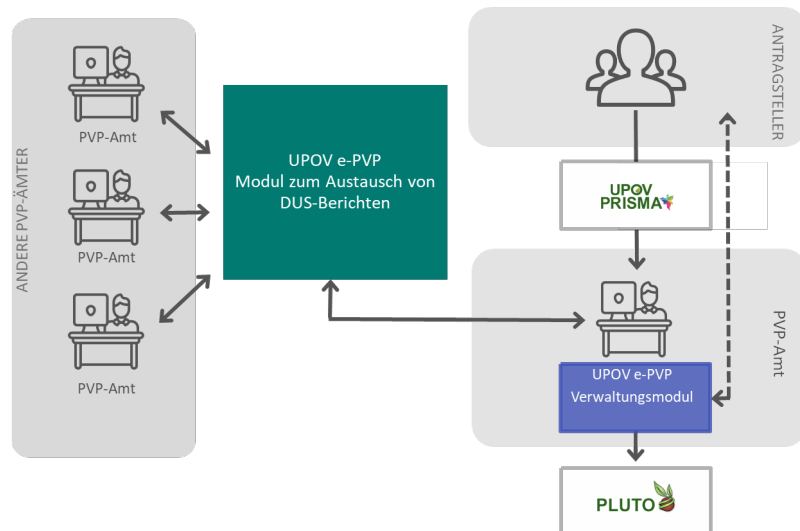
42. Die UPOV, ihre Mitglieder und Interessengruppen agieren in einem komplexeren Umfeld. Das Horizon Scanning hat gezeigt, dass Investitionen in kontinuierliche Verbesserungen erforderlich sind, um ein zugängliches und inklusives globales Sortenschutzsystem zu schaffen, das durch Digitalisierung und weitere Initiativen unterstützt wird, die die Einreichung, Prüfung und den Schutz neuer Sorten in den UPOV-Mitgliedern auf kosteneffiziente Weise vereinfachen und verkürzen. UPOV e-PVP stellt eine kohärente und umfassende Unterstützung bei der Umsetzung des UPOV-Sortenschutzsystems bereit, wobei einige oder alle Komponenten von Verbandsmitgliedern verwendet werden können, je nach Wunsch bzw. Bedarf. E-PVP, das das folgende Paket kompatibler Instrumente umfasst, wird vorbehaltlich der Verfügbarkeit von Ressourcen wie folgt weiterentwickelt werden:

- 1) **UPOV PRISMA Online-Antragsinstrument**, das mit einer von den Nutzern zu entrichtenden Gebühr von 90 Schweizer Franken pro Einreichung eingeführt wurde. Die Rückmeldungen der Nutzer zu UPOV PRISMA sind positiv und es wird erwartet, dass mehr UPOV-Mitglieder Anträge über UPOV PRISMA annehmen werden. Das Verbandsbüro wird weiterhin mit UPOV-Mitgliedern und Nutzern in bilateralen Sitzungen und Nutzergruppensitzungen zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die erbrachten Dienstleistungen die erwartete Qualität aufweisen und dass das Instrument von einer wachsenden Anzahl von Verbandsmitgliedern und für mehr Arten genutzt wird.
- 2) **Das UPOV-e-PVP-Verwaltungsmodul** soll den Verbandsmitgliedern für die Verwaltung und Veröffentlichung von Sortenschutzanträgen zur Verfügung gestellt werden, einschließlich der Kommunikation mit den Antragstellern und der Übermittlung von Daten an die PLUTO-Datenbank. Eine Standardversion des UPOV e-PVP-Verwaltungsmoduls wird den Verbandsmitgliedern zur Verfügung gestellt und von der UPOV unterhalten werden, vorbehaltlich der Auswirkungen auf die Mittel des Verbandsbüros. Das betreffende Verbandsmitglied wird die Kosten für das Hosting des Moduls in der Cloud und möglicherweise bestimmte Kosten für die Einführung übernehmen müssen. Maßgeschneiderte Versionen des UPOV e-PVP-Verwaltungsmoduls, die den spezifischen Bedürfnissen der Verbandsmitglieder entsprechen, können mit der UPOV entwickelt werden, wenn die erforderlichen außeretatmäßigen Mittel bereitgestellt werden und vorbehaltlich der Auswirkungen auf die Mittel des Verbandsbüros. Erste Erfahrungen mit der Verwendung des UPOV e-PVP-Verwaltungsmoduls zeigen, dass das Modul gut funktioniert, dass es jedoch wichtig ist, die erforderliche Zeit und die Mittel für die Umsetzung und Anpassung des Instruments bereitzustellen. Ein System für jährliche Gebühren für Wartung und Entwicklung, die von den UPOV-Mitgliedern, die das Verwaltungsmodul nutzen, zu tragen sind, würde in Absprache mit interessierten UPOV-Mitgliedern entwickelt und dem Beratenden Ausschuss im Oktober 2026 zur Prüfung vorgelegt werden.

- 3) Die **UPOV-Plattform für den Austausch von DUS-Berichten** bietet eine Plattform zum Austausch von DUS-Berichten. Sie wird weiterentwickelt werden, damit Verbandsmitglieder anderen Verbandsmitgliedern ihre dokumentierten DUS-Verfahren und Informationen über ihre Qualitätsmanagementsysteme zur Verfügung stellen können.
 - 4) Die **PLUTO-Datenbank** soll wie folgt verbessert werden durch: Erhöhen der Vollständigkeit der Dateneinreichungen, unter anderem durch Verwendung des UPOV e-PVP-Verwaltungsmoduls; Verbessern der Benutzeroberfläche; und Bereitstellen zusätzlicher Benutzerfunktionen. Es wird eine Funktion entwickelt werden, die es UPOV-Mitgliedern ermöglicht, Informationen zu Sortenbeschreibungen über die PLUTO-Datenbank auszutauschen.
 - 5) Die **UPOV e-PVP-Plattformen für die Zusammenarbeit von UPOV-Mitgliedern** sollen auf Ersuchen von UPOV-Mitgliedern für die Zusammenarbeit bei der Verwaltung und Prüfung von Anträgen entwickelt und unterstützt werden, vorbehaltlich der Bereitstellung der erforderlichen außeretatmäßigen Mittel und vorbehaltlich der Auswirkungen auf die Ressourcen des Verbandsbüros.
43. Die nachstehende Abbildung gibt einen graphischen Überblick über die UPOV e-PVP-Komponenten.

UPOV e-PVP

Fokus auf Digitalisierungsdiensten für UPOV-Mitglieder – niemanden zurücklassen



Risiko

Risiko	Risikoreaktion	Zielrestrisiko
Technische Komplexität und Ressourcenbeschränkungen wirken sich auf die Entwicklung und Umsetzung der UPOV e-PVP-Dienste aus.	Festlegung von Prioritäten für die UPOV-e-PVP-Dienstleistungskomponenten (UPOV PRISMA, Verwaltungsmodul, DUS-Austauschplattform, PLUTO) auf der Grundlage der Bedürfnisse der Mitglieder und der verfügbaren Ressourcen und Umsetzung einer schrittweisen Entwicklung zur Bewältigung der Komplexität. Unterstützung der Nutzung durch die Mitglieder durch Hilfestellung und Schulung und Einbeziehung der Rückmeldungen der Nutzer zur Festlegung der Prioritäten für die Systementwicklung.	Mittel – entsprechend der Risikobereitschaft
Mittlere Risikobereitschaft		

Fundament: Unsere Mitarbeitenden befähigen, effizient, kooperativ und innovativ zu arbeiten, indem wir ihnen die richtigen Ressourcen, Schulungen und ein geeignetes Umfeld zur Verfügung stellen

Hintergrund

44. Der Erfolg des Strategieplans der UPOV beruht auf einem starken Fundament; dieses stellt die Management- und Verwaltungsfunktionen der UPOV und ihre Organisationskultur dar. Dieses Fundament muss sich aber auch weiterentwickeln, um den Mitarbeitenden das beste Arbeitsumfeld zu bieten, um die Erwarteten Ergebnisse zu erzielen.

Künftige Richtung

4.1 Finanzielle Nachhaltigkeit gewährleisten

45. UPOV PRISMA und der kostenpflichtige *Premium*-Dienst der PLUTO-Datenbank werden weiterhin eine wichtige Rolle bei der Steigerung der nicht aus Beiträgen stammenden Einnahmen der UPOV spielen. Der Erfolg bei der Steigerung der Einnahmen aus diesen Diensten hängt von der Unterstützung durch die Verbandsmitglieder und die Interessengruppen ab. Das 2024 lancierte UPOV-Sortenschutzsertifikatsprogramm sieht gegen Zahlung einer Gebühr die Einschreibung von Lernenden aus dem Privatsektor und von Lernenden aus Organisationen vor, die nicht unter die Prioritäten des UPOV-Rates fallen.

46. Obwohl weiterhin Maßnahmen zur Diversifizierung der Einnahmen ergriffen werden, werden die Beiträge der Verbandsmitglieder auf absehbare Zeit die Haupteinnahmequelle bleiben. Im Jahr 2024 billigte der Beratende Ausschuss die Entwicklung einer UPOV-Ressourcenstrategie zur Verbesserung der langfristigen finanziellen Nachhaltigkeit der UPOV und zur Erhöhung der Reichweite und des Einflusses der UPOV. Die Strategie wird sich auch mit der Haupteinnahmequelle der UPOV befassen, d. h. mit den Beiträgen der Mitglieder und zusätzlichen Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung für die Umsetzung des Arbeitsprogramms der UPOV, um die langfristige finanzielle Nachhaltigkeit zu sichern (siehe Dokument C/59/16).

47. Die UPOV-Ressourcenstrategie sieht einen Dialog der Mitglieder über die Reform der Beitragseinheit vor, insbesondere die Notwendigkeit, i) den Wert der Beitragseinheit anzupassen, um die finanzielle Nachhaltigkeit der UPOV sicherzustellen, und (ii) einen Mechanismus für regelmäßige Überprüfungen der Beitragseinheit zu entwickeln, der den Grundsätzen einer soliden Finanzverwaltung und bewährten Verfahren der Führung entspricht.

48. Darüber hinaus könnten die wirtschaftliche Lage oder die Situation im Bereich des Sortenschutzes in den einzelnen Ländern und/oder verbesserte Dienstleistungen, die die UPOV in Zukunft anbietet, einige Verbandsmitglieder dazu veranlassen, ihre Beitragseinheiten zu erhöhen, was zusätzliche Ressourcen für zusätzliche Dienstleistungen bereitstellen könnte.

49. Gemäß der WIPO/UPOV-Vereinbarung (Dokument UPOV/INF/8) erfüllt die WIPO die Anforderungen der UPOV in Bezug auf die Bereitstellung von Räumlichkeiten, Personalverwaltung, Finanzverwaltung, Beschaffungsdienstleistungen und sonstige administrative Unterstützung. Die UPOV entschädigt die WIPO gemäß den Bestimmungen der Vereinbarung für die Kosten dieser Dienstleistungen. Daher sind die Finanzverwaltung, die Führung und die Aufsicht der UPOV eng an die bei der WIPO bestehenden Mechanismen angepasst. Die Ressourcenstrategie der UPOV berücksichtigt die Aktualisierung der Dienstleistungsvereinbarung mit der WIPO und die Berechnung der Entschädigung für die von der WIPO für die UPOV erbrachten Dienstleistungen.

50. Mittelfristig wird die UPOV weiterhin die Auswirkungen der Verbindlichkeiten für die Krankenversicherung nach dem Ausscheiden aus dem Dienst (ASHI) auf die Finanzergebnisse und etwaige Maßnahmen, die sie zur Bewältigung dieser Auswirkungen ergreifen könnte, bewerten. Der Mehrarbeitgeberplan zur Finanzierung von langfristigen personalbezogenen Leistungen und die Schaffung einer separaten Einheit gemäß IPSAS 39 Leistungen gegenüber Bediensteten traten im April 2025 in Kraft. Der WIPO/UPOV-Plan für die Krankenversicherung nach dem Ausscheiden aus dem Dienst (ASHIP) ist für die von den Versammlungen der WIPO und dem Rat der UPOV für die Finanzierung der Leistungsverpflichtungen gegenüber Bediensteten zurückgestellten Mittel verantwortlich.

51. In den folgenden Abschnitten werden zusätzliche Finanzierungsquellen zur Ergänzung der Einnahmen aus den Beiträgen der Verbandsmitglieder betrachtet.

Gebührenpflichtige Dienste

52. Eine wesentliche Grundlage für die Diversifizierung der Einnahmen besteht darin, Einnahmen aus Dienstleistungen zu generieren, die für die Nutzer des UPOV-Systems bereitgestellt werden, den Sortenschutzämtern jedoch vorzugsweise kostenfreie Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. So wird der UPOV ermöglicht, qualitativ hochstehende Dienstleistungen für Antragsteller und Sortenschutzämter zu entwickeln und zu unterhalten. Ein weiterer bedeutender Vorteil dieses Ansatzes besteht darin, die UPOV mit den Nutzern des UPOV-Systems zu verbinden und die Dienstleistungsorientierung innerhalb der UPOV zu fördern.

53. Die Einführung des UPOV-PRISMA-Online-Instruments für Anträge auf Erteilung von Züchterrechten erfolgte im Jahr 2017 auf der Grundlage, dass die Gebühren der Antragsteller letztendlich die Kosten des Dienstes decken würden. Es wird gleichermaßen erwartet, dass der neue gebührenpflichtige Premium-Dienst der PLUTO-Datenbank eine Einnahmequelle darstellen wird, die eine regelmäßige Pflege und Verbesserung der PLUTO-Datenbank ermöglichen wird und gleichzeitig einen kostenlosen Premium-Dienst für die Verbandsmitglieder bietet. Im Weiteren umfassen die UPOV-Fernlehrgänge auch eine gebührenpflichtige Kategorie für Studenten aus dem Privatsektor, während die Teilnahme für Beamte von Verbandsmitgliedern kostenlos ist. Die Höhe der bestehenden Gebühren wird weiterhin überwacht werden, um zu beurteilen, ob die Einführung neuer Gebühren angemessen wäre, um die Nachhaltigkeit der Dienste und Instrumente der UPOV sicherzustellen.

54. Damit dieser Ansatz möglichst wirksam ist, brauchen die von der UPOV bereitgestellten Dienstleistungen die volle Unterstützung durch die Verbandsmitglieder und die maßgeblichen Interessengruppen. Die Einnahmen aus UPOV PRISMA werden insbesondere durch die Anzahl der Verbandsmitglieder bestimmt werden, die für alle Pflanzen/Arten an UPOV PRISMA teilnehmen und UPOV PRISMA eine wirksame und nahtlose Schnittstelle mit ihren Antragsverfahren ermöglichen. Gleichmaßen wird die Attraktivität des Premium-Dienstes der PLUTO-Datenbank davon abhängen, inwiefern die Verbandsmitglieder regelmäßig vollständige und aktualisierte Daten einreichen.

Außeretatmäßige Finanzmittel

55. Die UPOV hat in hohem Maße von außeretatmäßigen Mitteln profitiert, die von Verbandsmitgliedern bereitgestellt wurden, beispielsweise in Form von Treuhandgeldern. In Anerkennung der Kosten, die dem Verbandsbüro im Zusammenhang mit der Verwaltung solcher Treuhandgelder entstehen, ist eine Gebühr für Kosten für administrative Unterstützung enthalten, die als Einnahmen behandelt wird.

56. Außeretatmäßige Finanzmittel werden in Zukunft eine große Bedeutung haben. Es werden Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass die bestehenden Mittel weiter bestehen und dass andere Verbandsmitglieder dazu angehalten werden, solche Mittel zu beschaffen.

57. Darüber hinaus wird die UPOV mit Verbandsmitgliedern und potentiellen Empfängerstaaten und -organisationen zusammenarbeiten, um sie dabei zu unterstützen, Anträge für Mittel einzuleiten und zu stellen.

4.2 Ein Sekretariat, das über die erforderlichen Befugnisse und die richtigen Ressourcen und Schulungen verfügt, um effizient, kooperativ und innovativ zu arbeiten

58. Die Anzahl von UPOV-Mitgliedern und Staaten, die vom UPOV-Übereinkommen abgedeckt sind, ist weiter gestiegen, und in den letzten Jahren hat auch die Anzahl von Staaten und Organisationen zugenommen, die um Beratung über Rechtsvorschriften und Sensibilisierungsmaßnahmen ersuchen. Es gab auch eine Erweiterung des Dienstleistungsportfolios des Verbandsbüros, insbesondere UPOV e-PVP und neuer Schulungsmöglichkeiten im Rahmen des UPOV-Sortenschutzcertifikats. Diese Zunahme der Arbeit der UPOV mit einer begrenzten Anzahl von Personalressourcen erfordert Priorisierung, Flexibilität und eine ständige Bewertung der Auswirkungen, bevor einschlägige Tätigkeiten aufgenommen werden.

59. Kommunikation und Digitalisierung werden beim Erzielen der erwarteten Ergebnisse eine zentrale Rolle spielen. Bis zusätzliche Mittel gesichert werden können, wird es eine sorgfältige Bewertung neuer Initiativen und einen verstärkten Einsatz von virtuellen/hybriden Sitzungsinstrumenten und eine Online-Teilnahme an von Dritten organisierten Veranstaltungen geben, was zu einer Verringerung der Reisezeit und der Reisekosten führen wird.

60. Ein breiteres Spektrum an Aufgaben zur Bewältigung der gestiegenen und vielfältigen Nachfrage der Mitglieder nach Dienstleistungen/Tätigkeiten erfordert eine angemessene Anzahl von Mitarbeitern mit den für die Zukunft geeigneten Fähigkeiten. Im Jahr 2007 hatte die UPOV 10 Mitarbeiter und 65 Mitglieder; im Jahr 2025 hat die UPOV 12 Mitarbeiter und 80 Mitglieder aus 99 Staaten.

61. Um ein nachhaltiges UPOV-Büro zu gewährleisten, billigte der Beratende Ausschuss im Oktober 2024 die Entwicklung einer UPOV-Ressourcenstrategie (Dokument C/59/16). Da die Personalverwaltung unter die WIPO/UPOV-Vereinbarung fällt, kann die UPOV von bestehenden Initiativen profitieren, die bereits in der Personalstrategie der WIPO (2022-2026) enthalten sind, insbesondere in Bezug auf Flexibilität, digitale und kulturelle Transformation und strategische Personalplanung, um Talente durch datengestützte Planung und eine verstärkte Fokussierung auf die Talentverwaltung durch die Identifizierung entscheidender Rollen und die Ausrichtung bestehender Fähigkeiten an künftigen Anforderungen an die organisatorischen Ziele anzupassen. Die UPOV sollte den bestehenden Rahmen durch spezifische Umsetzungsstrategien ergänzen, die auf den besonderen Bedarf an Talenten und den spezifischen Kontext der UPOV zugeschnitten sind:

- a) Entwicklung von Sachverständigenprofilen mit juristischen, technischen, kommunikativen und digitalen Kompetenzen;
- b) Sicherstellung der Geschäftskontinuität durch Priorisierung von Mitarbeiterpositionen für entscheidende Kompetenzen, um das institutionelle Wissen in wesentlichen Bereichen zu erhalten und gleichzeitig die Flexibilität zu fördern, um auf sich ändernde Anforderungen reagieren zu können; und
- c) Priorisierung von Flexibilität, funktionsübergreifenden Kompetenzen und Vielseitigkeit. Die UPOV muss sich außerdem auf verschiedene Beschaffungsmodelle sowie strategische Partnerschaften stützen, um der gestiegenen Nachfrage nach Dienstleistungen gerecht zu werden.

Risiko

Risiko	Risikoreaktion	Zielrestisiko
Unsichere wirtschaftliche Bedingungen und ein Rückgang der Ressourcen beeinträchtigen die Fähigkeit der UPOV, ihre operative Kapazität aufrechtzuerhalten und zu verbessern und der steigenden Nachfrage der Mitglieder gerecht zu werden.	Diversifizierung der Einnahmen durch gebührenpflichtige Dienstleistungen, Ausbau der Treuhandfonds und Initiativen mit mehreren Gebern. Überprüfung des Werts der Beitragseinheit. Kontinuierliche Überwachung der Einnahmen im Vergleich zu den Prognosen und entsprechende Anpassung der operativen Pläne mit Schwerpunkt auf Kernleistungen und strategischen Prioritäten.	Mittel – entsprechend der Risikobereitschaft
Mittlere Risikobereitschaft		

[Ende der Anlage und des Dokuments]